
Vorerinnerung.

Der Verleger der deutschen Uebersetzung hat mich bei diesem zweiten Bande ersucht, Antheil an derselben zu nehmen. Ich bedaure es, wenn er durch seine erste Ankündigung einer Verdeutschung bessere Arbeiter abgehalten hat; ich hatte keinen Theil daran, ich wußte nichts davon, und es kam mir damals kein Gedanke in den Sinn, dies vortrefliche Werk, an welchem ich mich im Stillen erfreute, in unsre Muttersprache zu übertragen. Ist indeß, da die hiesige Uebersetzung, deren ersten Theil ich nicht einmal gesehen hatte, begonnen ist, und ihren Gang fortgehen soll; da, wie ich höre, diejenigen auswärtigen Gelehrten, welche dieselbe Arbeit zu unternehmen Willens waren, ist davon abgetreten sind: ist, glaube ich, dem Wunsche des Verlegers und meiner Liebe zu dem Originalwerk nachgeben, und Theil an einer Arbeit nehmen zu können, bei welcher ich keinem Besseren im Wege stehe.

Hier erscheint also der zweite Band, nicht ganz von mir verfertigt, aber (so spät er mir auch erst mitgetheilt ward) doch wenigstens in so weit von mir nachgesehen und bearbeitet, daß ich glaube sagen zu dürfen: man wird keine eigentliche Unrichtigkeit, keinen Verstoß gegen den Sinn,